

# liapornews

Zeitschrift für Architekten, Planer und Bauunternehmer

2\_2013



News

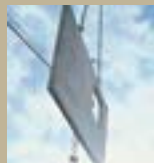
Feuerwehrhaus Beilstein:  
Monolithische Landmarke



4

Thema

Hochwertig, wirtschaftlich, nachhaltig:  
Effizient bauen mit Liapor



6

Objekt

Büroerweiterung David Chipperfield  
Architects, Berlin:  
Leichtbeton in reiner Form



10

Lösungen

Autobahn A8 Augsburg-Ulm:  
Schallschutz mit Liapur-  
Lärmschutzwänden



14

← Zum Titel

Der monolithische Bau ist einer der vier Solitär- und Erweiterungsbauten der David Chipperfield Architects in der Berliner Joachimstraße. Die Leichtbetonbauweise ohne zusätzliche Wärmedämmung sowie die helle Sichtbetonoptik unterstreichen die reduzierte, schlichte Ausstrahlung.

**Zur liapor news-App**  
mit weiterführenden  
Links und Bildergalerien:  
einfach den QR-Code  
einscannen und mit der  
mobilen Lektüre begin-  
nen.



**Impressum** liapor news ist die Kundenzeitschrift der Liapor-Gruppe.  
Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier.

**Herausgeber** Liapor GmbH & Co. KG,  
info@liapor.com, www.liapor.com,  
Werk Pautzfeld, 91352 Hallertendorf,  
Tel. 095 45/4 48-0, Fax 095 45/4 48-80

**Verlag und Redaktion** mk publishing GmbH, Döllgaststraße 7-9,  
86199 Augsburg, Tel. 08 21/3 44 57-0, www.mkpublishing.de

**Bilder** Johannes Ammon, Christo Libuda Lichtschwärmer, David Chipperfield Architects, Garten- u. Landschaftsbau GmbH & Co KG/ Rupert Halbartschlager, Ingrid von Kruse, LEGERE Architekten/Andreas Labes, Liapor, LZR GmbH, mk publishing, @PANORAMAPUNKT, PANSUEVIA GmbH & Co. KG, Rudi Merkl, Schwäbische Zeitung Sigmaringen/Jennifer Kuhlmann, shutterstock/Christian Draghici, Tinglev Elementfabrik GmbH, Udo Schönwald, Ute Zscharnt für David Chipperfield Architects

Geschäftsführungswechsel bei Liapor

# Doppelspitze führt Liapor-Gruppe

Die Liapor-Gruppe hat eine neue Führungsspitze und eine neue Struktur: Rudolf Borýsek und Dirk Elzenbeck führen gemeinsam seit Juli die Geschäfte von Liapor als Nachfolger von Wolfgang Fuchs. Unter dem Dach einer Holding behalten die Landesgesellschaften ihre rechtliche Selbstständigkeit und agieren nah am Markt. Das Unternehmen will in Zukunft die Zusammenarbeit mit den Kunden weiter intensivieren sowie die Produktentwicklung forcieren und den Export stärken.



Ing. Rudolf Borýsek (l.) und Dipl.-Ing (FH) Dirk Elzenbeck (r.) bilden die neue Führungsspitze der Liapor-Gruppe.

Am 26. Juli 2013 hat Dipl.-Ing. Wolfgang Fuchs die Liapor-Geschäftsleitung planmäßig an Ing. Rudolf Borýsek und Dipl.-Ing. (FH) Dirk Elzenbeck übergeben. Wolfgang Fuchs bleibt dem Unternehmen beratend verbunden. Die Liapor-Firmengruppe agiert nun als Holding. Die Firmen in den einzelnen Ländern sind dabei weiterhin eigenständige Unternehmen mit eigenem Management. Innerhalb der Firmengruppe trägt Rudolf Borýsek, bereits seit 20 Jahren Geschäftsführer von Liapor in der Tschechischen Republik, die Verantwortung für Finanzen sowie für die Koordination von Vertrieb und Marketing. Er ist auch weiterhin Geschäftsführer von Liapor in Tschechien. In den Zuständigkeitsbereich von Dirk Elzenbeck, bislang Technischer Leiter von Liapor Deutschland, gehört neben der Produktion auch die Technologieentwicklung. Darüber hinaus ist er Geschäftsführer von Liapor Österreich. „Wir haben die Gruppe sehr gut aufgestellt übernommen“, ist sich Rudolf

Borýsek sicher. „Unser Ziel ist die kontinuierliche Weiterentwicklung des Unternehmens. Vor allem die Zusammenarbeit mit unseren Kunden wollen wir in Zukunft weiter ausbauen.“ Akzente will Liapor auch im Bereich Export setzen und dabei verstärkt die einzelnen Firmen in der Gruppe zusammenführen. „Wichtige Aspekte werden in Zukunft auch die Produktentwicklung und die Optimierung von Betriebsabläufen sein“, ergänzt Dirk Elzenbeck. Neben dem Führungswechsel auf Gruppenebene tritt bei Liapor Österreich Ing. Helmut Buhl, der dort davor Verkaufsleiter war, die Nachfolge von Wolfgang Fuchs an. Für ihn sind in Zukunft der Ausbau des Vertriebsnetzes in Österreich



Ing. Helmut Buhl ist neuer Geschäftsführer von Liapor Österreich.

sowie der Bereiche Perimeterdämmung und Grünprodukte vorrangige Ziele. „Daneben ist mir eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Ländern in Süd- und Osteuropa, wie mit Kroatien, Ungarn oder mit der Türkei, wichtig“, erläutert Helmut Buhl. ●



Hotelanlage Punta Skala, Zadar, Kroatien

Die 14.000 m<sup>2</sup> große Dachfläche wird zur Grünzone.

## Für Pflanzenwachstum auch unter Extrembedingungen

Rund 3.850 Kubikmeter Liaflor Classic und mit organischer Erde versetztes Liadrain bilden die Basis für die Dachbegrünung einer Tiefgarage im kroatischen Zadar. Die knapp 40 Zentimeter starke Schicht ist leicht, stabil und besonders wachstumsfördernd – und sorgt auch in den heißen und trockenen Sommermonaten für ein gesundes Grün.

Im kroatischen Zadar eröffnete vor Kurzem das Ferienressort Punta Skala. Zu den insgesamt 187 Appartements gehören auch diverse Außenbereiche, Gärten und eine separate Tiefgarage mit 688 Stellplätzen. Um den elliptischen Tiefbau optisch möglichst ansprechend in das bestehende Landschaftsbild zu integrieren, sollte das rund 14.000 m<sup>2</sup> große Garagendach als grüne Vegetationszone ausgebildet werden.

„Um hier im sommerlichen, besonders heißen und trockenen Klima ein gesundes Pflanzenwachstum sicherzustellen und gleichzeitig auch die statischen Bauanforderungen zu erfüllen, erfolgte die Dachbedeckung mit rund 2.000 Kubikmetern Liaflor Classic und ca. 1850 Kubikmetern Liadrain, das zu einem Drittel aus der humushaltigen, organischen Erdenmischung HUMOKOMPOVIT besteht“, erklärt Marijan Fucek vom

Liapor-Büro für die Republik Kroatien. „Mit einer Gesamthöhe von knapp 40 Zentimetern ist der gewählte Aufbau besonders leicht, bildet die optimale Basis für die Begrünung und bietet dabei auch die nötige Tragfähigkeit für die ebenfalls auf dem Dach vorhandenen Sport- und Freizeitanlagen.“

### Kombinierte Funktion

Der basale, rund 14 Zentimeter starke Liaflor Classic-Auftrag aus 8-16 Millimeter Rundkorn fungiert als Drainageschicht. Darüber folgt die rund 27 Zentimeter starke Liadrain-Schicht aus 1-8 Millimeter

Kantkorn, die mit der organischen Erde-Mischung HUMOKOMPOVIT vermischt ist.

Diese Schicht bildet das eigentliche Wachstumssubstrat für die mediterranen Gewächse auf dem Garagendach. Liaflor Classic und Liadrain stammen aus dem österreichischen Liapor-Werk in Fehring, die organische Erde-Mischung „HUMOKOMPOVIT H6 Humopor“ wurde vom größten kroatischen Substrathersteller „agroHoblaj d.o.o.“ in Mursko Sredisce hergestellt. Die Ausführung übernahm die Rupert Halbschlager Garten- u. Landschaftsbau GmbH & Co KG aus Sierning in Österreich. ●

Gartenschau Sigmaringen 2013

## Betonliegen setzen Akzente

Bei der Herstellung von 15 soliden, funktionalen Liegen aus Beton kam auch Liapor-Leichtbeton zum Einsatz, um das Gewicht zu verringern.

Sie sind ein echter Blickfang – die Betonliegen sind bei den Besuchern der Gartenschau Sigmaringen ein beliebter Anziehungspunkt. Hergestellt wurden die Liegen von den Auszubildenden des Ausbildungszentrums Bau Sigmaringen. „Die Azubis haben die Schalung der Liegen unter Anlei-

tung der Ausbildungsmeister selbst angefertigt, das Mischverhältnis des Betons ermittelt und die Liegen anschließend betoniert“, erklärt Hans-Peter Blum, Ausbildungsmeister Beton/Schalen. Für eine Liege kamen rund 140 Liter Beton zum Einsatz. Einige Liegen wurden auch mit

einem Zuschlag aus Liapor der Trockenrohddichte 325 kg/m<sup>3</sup> gefertigt. Liapor-Leichtbeton hat dieselben Eigenschaften wie Normalbeton und ist ebenso frost- und witterungsbeständig. „Mit Liapor-Leichtbeton konnten wir das Gewicht der Liegen deutlich reduzieren. Außerdem erhalten wir eine angenehmere Materialwärme, da Liapor nicht so kalt ist wie ein Beton aus normaler Gesteinskörnung“, so Hans-Peter Blum. ●



Dass die Liegen so gut ankommen, freut auch Gerhard Obert, Leiter des Ausbildungszentrums Bau Sigmaringen (r.).

Feuerwehrhaus Beilstein

# Monolithische Landmarke



Beim Bau des neuen Feuerwehrhauses in Beilstein mussten vielfältige Vorgaben erfüllt werden. Neben einer ansprechenden Architektur, der funktionalen Gebäudegliederung und einer ansprechenden Integration ins Landschaftsbild sollte das Objekt besonders massiv und robust ausgebildet sein und auch eine effiziente Wärmedämmung aufweisen. Die Lösung bot eine monolithische Bauweise mit Liapor-Leichtbeton in Sichtbeton-Optik.

**V**ieľfältig waren die Anforderungen beim Bau des neuen Feuerwehrhauses der Freiwilligen Feuerwehren Beilstein und Schmidhausen in der Nähe von Heilbronn. Schließlich galt es nicht nur, anstelle eines reinen Funktionsbaus ein individuelles, architektonisch ansprechendes Bauwerk zu schaffen, das besonders solide und robust sein sollte. Viel-

mehr waren auch die bestehenden Vorschriften der Feuerwehrentechnik mit der Gebäudegliederung in eine Alarm-, Technik- und Übungsebene zu berücksichtigen. Darüber hinaus musste das Objekt auch verkehrstechnisch optimal ausgerichtet sein und sollte eine prägende Landmarke in der Umgebung darstellen. Nicht zuletzt war eine wirkungsvolle Wärme-

dämmung entsprechend den Vorgaben der EnEV 2009 gefordert.

## Leichtbetonbauweise in Sichtbeton-Optik

Diese Anforderungen löste das Stuttgarter Büro Kiderlen Architektur Städtebau mit einem markanten Solitärbau. Die kompakte, kubische Gebäudeform, die schräg

dem Dach entgegengestellte Hauptfassade und die fünf durch massiv ausgebildete Wandscheiben begleiteten Feuerwehrtore geben dem Gebäude seine besondere Ausstrahlung. Alle Innen- und Außenwände sind in Sichtbeton oder Sichtmauerwerk hergestellt und weisen keinerlei Putzflächen auf. „Ziel war es, mittels der Sicht-Leichtbetonweise die





*Die Innen- und Außenwände in Sichtbeton-Optik unterstreichen die signifikante, solide Gebäudegestalt.*

signifikante Gebäudegestalt in der gewünschten Solidität und mit robusten Oberflächen zu realisieren“, erklärt Architekt Roland Kiderlen. „Mit Liapor ließen sich diese Anforderungen hervorragend umsetzen.“ Zum Einsatz kam ein Liapor-Leichtbeton LC12/13 mit einer Rohdichte von 1.100 kg/m<sup>3</sup>. Mit ihm wurden die Außenflächen und die Stützwän-

de monolithisch in einer Stärke von 50 Zentimetern in der Expositions-kategorie XC4/XF1 errichtet.

#### **Individuelle Oberflächengestaltung**

Für die individuelle Ausgestaltung sorgte eine senkrechte sägeraue Brettschalung auf der Außenseite und eine glatte Stahl-

schalung auf der Rauminnen-seite. Die Rezeptur für den Leichtbeton wurde von Liapor entwickelt, als Betonlieferant war die Godel-Beton GmbH in Stuttgart-Weilimdorf zuständig. Den Einbau übernahm die Bauunternehmung Karl Köhler GmbH in Besigheim.

#### **Wärmedämmung gemäß EnEV 2009**

„Durch Verwendung des Liapor-Leichtbetons ließen sich sämtliche Außenwände ohne zusätzlichen Wärmeschutz errichten, der bei einer Bauweise in Normalbeton erforderlich gewesen wäre“, erklärt Hans-Peter Keller von Liapor. „Die monolithische Bauweise ist dabei bauphysikalisch unkompliziert und schafft ohne Wärmebrücken bei Durchdringungen sowie Tür- und Fensteröffnungen eine hochwärmedämmende Gebäudehülle.“ Dank der Wärmeleitfähigkeit von 0,40 W/mK des verwendeten Liapor-Leichtbetons entspricht die Wärmedämmung den Vorgaben der EnEV 2009 – auch ohne zusätzlichen Wärmeschutz. Gleichzeitig ließ sich so auch die ge-

wünschte Massivität der Wandschalen optimal realisieren.

#### **Gutes Innenraumklima**

Grundlage für die besonderen Eigenschaften hinsichtlich Wärmedämmung und Wärmespeicherung sind die Liapor-Blähtonkugeln, die aus naturreinem Liapor-Ton gebrannt und zu dem charakteristischen Granulat verarbeitet werden. In ihrem Inneren weisen sie eine gleichmäßige, feine Porenstruktur auf, während ihre mäßig raue Oberfläche geschlossen ist. Damit sorgt der Liapor-Leichtbeton auch für ein besonders angenehmes Raumklima im Feuerwehrhaus. Nicht zuletzt erfüllt Liapor-Leichtbeton die Anforderungen an Tragfähigkeit, Wärme- und Feuchteschutz in der Summe sehr viel besser als herkömmlicher Beton. Damit war der Liapor-Leichtbeton die erste Wahl für den Bau des Feuerwehrhauses, das mit einer Nutzfläche von über 1.100 Quadratmetern nach knapp andert-halbjähriger Bauzeit Ende 2011 fertiggestellt wurde. Es zeigt, welches Potenzial in Liapor-Leichtbeton steckt und wie einfach und effizient sich damit sowohl anspruchsvolle architektonische als auch energetische Vorgaben umsetzen lassen. ●



*Liapor-Leichtbeton ermöglichte eine Bauweise ohne zusätzlichen Wärmeschutz.*

Hochwertig, wirtschaftlich, nachhaltig

# Effizient bauen mit Liapor

**Modernes, zeitgemäßes und effizientes Bauen stellt hohe Ansprüche an Planung und Bauausführung, vor allem aber an den Baustoff selbst. Gefragt sind leistungsstarke, multifunktionale Materialien mit optimaler Verarbeitbarkeit, die die heutige Vielzahl der unterschiedlichsten Anforderungen und Ansprüche umfassend erfüllen. Mit seinem breiten Produktportfolio bietet Liapor genau dafür die richtigen Lösungen – von Mauersteinen über Fertigteile und Leichtbetone bis hin zu losen und zementgebundenen Schüttungen.**

**Z**unehmender Kostendruck, immer kürzere Bauphasen, steigende Qualitätsansprüche und eine komplexer werdende Haustechnik – die Anforderungen an modernes, zeitgemäßes Bauen sind hoch wie nie. Dazu kommen noch stetig steigende Nutzungsanforderungen, sich verschärfende Energieeffizienz-Vorgaben, eine wachsende Nachfrage nach ökologischem und nachhaltigem Bauen sowie immer ausgefallene, individuelle Gestaltungswün-

sche. Die Summe aller Anforderungen erfordert heute mehr denn je ein Höchstmaß an Effizienz am Bau, und zwar von der ersten Planung über die eigentliche Bauphase bis hin zur späteren Gebäudenutzung. Dies setzt in erster Linie eine reibungslose Zusammenarbeit aller am Bau Beteiligten voraus. Gleichmaßen entscheidend ist aber auch die Wahl des richtigen Baustoffs, der alle aktuellen Anforderungen und Anwendungsbereiche optimal ab-

deckt. Liapor erfüllt mit seinen Produkten aus Blähton diese Vorgaben und bietet mit Fertigelementen, Leichtbetonen, Mauersteinen und Schüttungen die optimalen Voraussetzungen für effizientes Bauen.

## **Multifunktionalität spart Zeit und Kosten**

Liapor-Baustoffe übernehmen mit multifunktionalem Leistungsspektrum gleich mehrere Aufgaben

auf einmal und vereinfachen damit schon die Planung jedes Bauprojekts. Sie sparen Zeit und Kosten während der gesamten Projektphase und minimieren den Materialeinsatz sowie Schnittstellenprobleme bei Verwendung unterschiedlicher Baustoffe. So bietet das Bauen mit Liapor-Mauersteinen die gewünschte Massivität und sorgt gleichzeitig dank der Diffusionsoffenheit für ein ausgeglichenes Raumklima. Liapor-Schüttungen erzielen mit Leichtig-



keit die geforderte Stabilität, bieten zugleich aber auch eine hocheffiziente Wärmedämmung. Und Liapor-Fertigelemente stehen für den schnellen, wirtschaftlichen Baufortschritt und gewährleisten dabei auch hohe Schallschutzanforderungen.

#### **Integrierte Energieeffizienz**

Auch steigende Anforderungen an Energieeffizienz und Wärmedämmung lassen sich mit Liapor optimal erfüllen. Denn die Blähtonkugeln mit ihrer gleichmäßigen, feinen Porenstruktur im Inneren und ihrer mäßig rauen, geschlossenen Oberfläche wirken nicht nur hochwärmedämmend, sondern können auch die Wärme speichern. Monolithische Bauwerke aus Liapor-Leichtbeton etwa wirken damit wie kompakte Energiespeicher, die die einfallende Sonnenenergie tagsüber einfangen und zeitverzögert wieder abgeben. Aber auch die Bauweise mit Liapor-Mauersteinen wie dem neuen Liapor NeoStone sorgt für optimale U-Werte – und dank der integrierten Wärmedämmung ist die Oberfläche beidseitig massiv ausgebildet. Für alle Wand- und Deckenaufbauten mit Liapor gilt: Eine zusätzliche Wärmedämmung, auch zum Erfüllen der aktuellen EnEV-Vorgaben, ist in der Regel nicht erforderlich.

#### **Von Natur aus ökologisch**

Die Basis für alle Liapor-Produkte bildet der natürliche und hochwertige Lias-Ton, den Liapor durch

ausgeklügelte Verfahren zum bewährten Blähton verarbeitet. Der landschaftsschonende und flächensparende Abbau steht dabei ebenso im Vordergrund wie die umweltschonende Produktion mit modernsten Rauchgasreinigungsanlagen und die Rekultivierung der Abbauflächen nach neuesten Erkenntnissen und Vorschriften. Das Ergebnis ist ein ökologisch hochwertiger und baubiologisch unbedenklicher Baustoff der Natur, der beispielsweise auch den Richtlinien der AUB München, inzwischen IBU (Institut Bauen und Umwelt) Berlin, entspricht und damit höchste Ansprüche an Nachhaltigkeit und Ökologie am Bau erfüllt. Dies gilt auch für die problemlose Recyclebarkeit des Naturbaustoffs.

#### **Minimierter Arbeitsaufwand**

Liapor steht darüber hinaus für besonders hochwertiges, dauerhaftes und leistungsfähiges Bauen, das höchste Qualitätsansprüche erfüllt. Dafür sorgen nicht nur die millionenfach bewährten Liapor-Bauprodukte selber, sondern auch deren optimale Verarbeitbarkeit. So lassen sich Beton-Fertigelemente bereits mit den nötigen Aussparungen präzise im Betonwerk herstellen und müssen auf der Baustelle nur noch miteinander verbunden werden. Liapor-Mauersteine ermöglichen das Mauern mit integrierter Wärmedämmung und gewährleisten dank ihrer einfachen Bearbeitung beispielsweise die schnelle und passgenaue Leitungsinstallation,



*Bauen mit Fertigelementen ist der Garant für schnelles, wirtschaftliches Bauen.*

während sich zementgebundene Liapor-Schüttungen durch besonders kurze Austrocknungszeiten auszeichnen.

#### **Für individuelle Gestaltungsfreiheit**

Nicht zuletzt lassen sich mit Liapor auch ausgefallene, individuelle Gestaltungswünsche und komplexe architektonische Vorgaben realisieren. So eröffnen Gebäudehüllen aus Liapor-Leichtbeton in Sichtbeton-Optik nahezu unbegrenzte Gestaltungsmöglichkeiten in Plastizität und Farbigkeit. Damit lassen sich ohne besonderen Aufwand ganz eigene, individuelle Objekte erstellen, vom markanten Einfamilienhaus bis zur Firmenzentrale als markenarchitektonischer Ausdruck des eigenen Corporate Designs. Auch sich im Laufe der Zeit verändernde Nutzungsansprüche

wie Barrierefreiheit im Wohnbereich oder eine angepasste Arbeitsflächennutzung im Büro- und Gewerbebau lassen sich mit Liapor von Anfang an problemlos berücksichtigen und später entsprechend umsetzen.

#### **Baustoff der Zukunft**

Mit seinem einzigartigen Leistungs- und Eigenschaftsspektrum bietet Liapor-Blähton die besten Voraussetzungen für das effiziente Bauen. Je nach Anwendungsgebiet minimiert Liapor Lager-, Zeit- und Arbeitskosten, erleichtert die Arbeitsabläufe und steigert die Effizienz am Bau. Ob Mauersteine, Wandelemente und Deckenplatten, konstruktiver Leichtbeton oder zementgebundene und lose Liapor-Schüttungen – mit einem Höchstmaß an Effizienz, Nutzwert und Funktionalität bietet Liapor die perfekte Lösung für alle Bereiche des modernen, zeitgemäßen Bauens.





→ Der neue Liapor NeoStone setzt neue Maßstäbe im effizienten, massiven Bauen. Denn die Kombination aus integriertem, durchgängigen Wärmedämmkern und robuster, thermisch veredelter Blähton-Schale ermöglicht das Mauern und Dämmen in einem einzigen

Arbeitsschritt ohne aufwendiges Wärmedämmverbundsystem. Mit seinem sensationellen Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit von 0,065 W/mK bei 365 mm Steindicke erfüllt der Liapor NeoStone mit Leichtigkeit die aktuellen Energieeinspar-Verordnungen,

## Liapor-Mauersteine

# Gleichzeitig mauern und dämmen



*Der Liapor Compact (links) und der Super K-Plus stehen für eine effiziente und schnelle Bauweise.*

bietet gleichzeitig auch die Vorteile der Massivbauweise. Auch der Liapor SL, der Super K-Plus oder der Liapor Compact zählen zu den bewährten Liapor-Lösungen für den schnellen und effizienten Aufbau einer wartungsfreien, langlebigen und massiven Außenwand, deren Diffusionsoffenheit für ein ausgeglichenes, gesundes Wohnraumklima sorgt. Jede Steinklasse ist mit den üblichen Bohr-, Säge- und Fräswerkzeugen schnell und einfach zu bearbeiten und die

stabile Außenschale ermöglicht viele Arten von Einbauten. Die innen wie außen offenporige Steinstruktur bietet dabei einen griffigen, rauen Putzuntergrund mit geringem Saugverhalten. Neben den hervorragenden Eigenschaften hinsichtlich Wärmedämmung und Innenraumklima bieten die leichten, handlichen Liapor-Mauersteine auch höchsten Schutz vor Schall und Brandgefahren.

*Der Liapor NeoStone (links) ist das neueste Modell unter den Liapor-Mauersteinen.*



## Liapor-Schüttungen

# Die perfekte Basis



Lose und zementgebundene Liapor-Schüttungen übernehmen eine Vielzahl von bauphysikalisch anspruchsvollen Aufgaben. Die zementgebundene Schüttung, bestehend aus Liapor-Blähton und Zementmilch, eignet sich ideal für den schnellen und effizienten Aufbau von leichten und stabilen Schichtkörpern, für die Wärmedämmung von Bodenplatten oder für die Schaffung von Ausgleichs- und Gefälleschichten etwa in der Gebäudesanierung. Kennzeichnend für die zementgebundene Liapor-Schüttung ist neben hohen Wärmedämmwerten ihre hohe

*Lose Liapor-Schüttungen eignen sich etwa für die Baugrubenfüllung. Zementgebunden ergibt sich ein stabiler Untergrund.*

Druckfestigkeit bei nur geringem Gewicht sowie ihre Drainagefähigkeit. Die haufwerksporige Struktur erfordert dabei besonders wenig Feinzuschläge und Bindemittel und macht diese Schüttungsvariante zu einer besonders wirtschaftlichen Lösung, die zudem bereits nach einem Tag begehbar ist. Auch der Eintrag mit bis zu 30 m<sup>3</sup>/h erfolgt mit dem speziellen X-1000 System äußerst effizient. Lose Liapor-Geoschüttungen bieten dagegen bei wenig tragfähigen Untergründen als leichte, formstabile Aufschüttungen oder Hinterfüllungen optimale

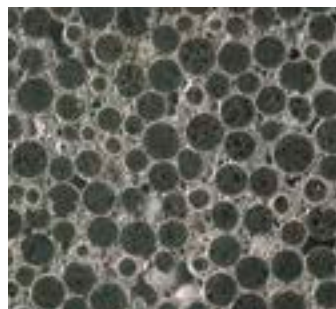


Stabilität und Standsicherheit. Als selbstverdichtende, form- und strukturstarke Basis für Straßen und Gebäude erfüllen sie höchste statische und bauphysikalische Ansprüche und wirken dabei feuchteregulierend und wärmedämmend. Innovative Eintragstechniken wie die Einblasung vom Silozug aus sichern einen reibungslosen Baufortschritt und effizientes Arbeiten.



## Liapor-Leichtbeton

# Die clevere Alternative



Gegenüber Normalbeton eröffnet Liapor-Leichtbeton mit seiner Trockenrohichte von unter 1000 – 2000 kg/m<sup>3</sup> ganz neue Möglichkeiten für wirtschaftliche, filigrane und dennoch tragende Bauteile im Hoch-, Ingenieur- und Brückenbau. Auch die Anforderungen an Sicherheit, Wärme-

und Feuchteschutz sowie Brand- und Schallschutz erfüllt Liapor-Leichtbeton in der Regel sehr viel besser als herkömmlicher Beton. Neben der höheren Festigkeit, der geringeren Dichte und der hohen Widerstandsfähigkeit gegen Wasser und Frost überzeugt Liapor-Leichtbeton vor allem bei der Wärmedämmung. Hier sprechen die Spitzenwerte in der Wärmeleitfähigkeit von  $\lambda = 0,36 \text{ W}/(\text{mK})$  für sich. Selbst die Werte von  $\lambda = 0,8 \text{ W}/(\text{mK})$ , die am oberen Leichtbetonspektrum liegen, übertreffen die Normalbetonwerte von rund  $\lambda = 2,1 \text{ W}/(\text{mK})$  bei Weitem. Liapor-Leichtbetone erlangen außerdem Festigkeiten zwischen 1 und 85 N/mm<sup>2</sup>, wo-

durch Druckspannungen sicher abgetragen werden können. Individuell anpassbare Schütt- und Rohdichten sowie unterschiedliche Korngrößen ermöglichen ein breites Spektrum an Leichtbetonsorten, deren Rezepturen immer individuell an die jeweiligen Bauvorhaben angepasst werden. Für Variationen in der Festigkeit muss lediglich die Gesteinskörnung variiert werden, die Betonzusammensetzung bleibt im Wesentlichen gleich. Die Summe seiner hervorragenden Eigenschaften macht Liapor-Leichtbeton zu einem effizienten, multifunktionalen Baumaterial, mit dem sich viele innovative Ideen auf neuartige Weise umsetzen lassen.

*Liapor-Leichtbeton eröffnet mit einzigartigen Eigenschaften neue Dimensionen im konstruktiven Bauen.*



## Liapor-Fertigelemente

# Alles aus einem Guss

Vom Keller bis zum Dach – Liapor-Fertigelemente aus gefügedichtem Leichtbeton erlauben hochwertiges, wirtschaftliches Bauen, bieten aber auch Raum für individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Zum Portfolio gehören die Liapor-Massivwand, die Liapor-Verbundwand, die Liapor-Vollmassivdecke und das Liapor-Massivdach. Die Vorfertigung im Betonwerk sichert höchste Qualität frei von jedem

Rastermaß, wobei jegliche Grundrissformen und Geschosshöhen möglich sind. Stärke und Ausführung lassen sich dabei immer individuell an die bauphysikalischen Anforderungen abstimmen. Der Einbau von Türen und Fenstern sowie Aussparungen für Elektro- und Sanitärinstallationen bereits ab Werk machen aufwendige Arbeiten vor Ort überflüssig und gewährleisten rasches, wirtschaftliches und hocheffizientes Bauen. Das gilt auch für das Liapor-Massivdach, wo sich ebenfalls alle Aussparungen etwa für Dachfenster, Guben und Loggien schon bei der Fertigung problemlos berücksichtigen lassen, ebenso wie bei den Dachhölzern selbst, die als Unterbau für die nachfolgende Dacheindeckung dienen. Besonders vorteilhaft sind das geringe Gewicht der Fertigele-



*Passgenau vorgefertigte Elemente sorgen dafür, dass der Rohbau innerhalb weniger Stunden steht.*

mente, die gleichzeitig eine hohe Dämmwirkung erzielen und für ein ausgeglichenes Wohnraumklima sorgen. Daneben schützen Liapor-Fertigelemente hochwirksam gegen störenden Schall und Brandgefahren. ●



## Weitere Informationen

Liapor GmbH & Co. KG  
Werk Pautzfeld  
Industriestr. 2  
D-91352 Hallerndorf  
Tel. ++49(0)95 45/448-0

[www.liapor.com](http://www.liapor.com)

Büroerweiterung David Chipperfield Architects, Berlin

# Leichtbeton in reinster Form



## Architektenporträt

David Chipperfield Architects wurde 1985 gegründet. Heute arbeiten über 200 Mitarbeiter in den Büros in London, Berlin, Mailand und Shanghai. Das Büro ist auf internationaler Ebene in allen Bereichen der Architektur, des Städtebaus, der Inneneinrichtung und dem Produkt- und Möbeldesign tätig. Es hat zahlreiche Auszeichnungen gewonnen, darunter den Stirling Prize 2007 und den Preis der EU für zeitgenössische Architektur – Mies van der Rohe-Preis 2011.



Mit vier kubischen, monolithischen Solitär- und Erweiterungsbauten in heller Sichtbeton-Optik bauen David Chipperfield Architects den eigenen Berliner Bürostandort weiter aus. Errichtet wurden sie aus Leichtbeton mit Liapor-Leichtzuschlägen, der keine zusätzliche Wärmedämmung auf der einschichtigen Fassade erforderte und damit auch zum reduzierten Erscheinungsbild des gesamten Ensembles beiträgt.

Auf den ersten Blick scheint die Berliner Joachimstraße geprägt von Plattenbauten aus der DDR-Zeit und typischen Berliner Wohnhäusern aus der Gründerzeit. Auch das Gebäude mit der Hausnummer 11 passt sich in Größe und Dimension perfekt in die Häuserzeile ein. Dennoch setzt der monolithische Neubau mit seiner schnörkellosen Fassade in Sichtbeton-Optik und den raumhohen Fenstern einen ganz eigenen Akzent in der Straße. Dies gilt ebenso für das im Hinterhof befindliche Gebäudeensemble, das drei weitere Baukörper umfasst. Dazu zählen eine Kantine, ein viergeschossiger, direkt an ein

ehemaliges Gewerbehaus anschließender Neubau sowie ein weiterer Büroanbau. Geplant und umgesetzt wurde das gesamte Ensemble von David Chipperfield Architects – als Erweiterung des eigenen Berliner Bürostandorts.

### Integrierte Wärmedämmung

Kennzeichnend für sämtliche Neubauten ist kubische Ausformung der Objekte und ihre reduzierte, schlichte Ausstrahlung. Dafür sorgt auch die Fassadengestaltung in heller Sichtbeton-Optik. Alle vier Baukörper wurden aus Leichtbeton mit Liapor-Zuschlägen errichtet. „Mit ihren massiven Außenwän-

den fügen sich die Neubauten in den Kontext, in ihrer Materialität artikulieren sie sich gleichzeitig als etwas Hinzugefügtes“, erklärt Architekt Lukas Schwind, zuständiger Projektleiter bei David Chipperfield Architects. „Im Gegensatz zu den gängigen mehrschichtigen Fassadenaufbauten erlaubt der Leichtbeton eine monolithische Gebäudekonstruktion, die sowohl die äußere Erscheinung der neuen Gebäude als auch deren Innenräume prägt.“

### Glatt abgeschaltete Sichtbetonflächen

Alle vier Solitär- und Erweiterungsbauten wurden mit einem

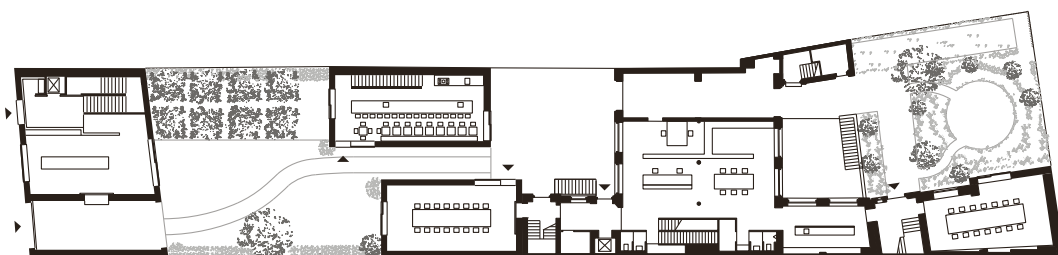
Leichtbeton LC16/18 D 1.2 mit Liapor F 3.5 hergestellt, der primär aus einer Liapor-Gesteinskörnung 2-8 Millimeter und Leichtsand besteht. Die ursprüngliche Rezeptur lieferte Liapor, als Betonhersteller fungierte der MDB Mörteldienst GmbH & Co. KG in Berlin, die Ausführung übernahm die Dreßler Bau GmbH. „Die glatt abgeschalteten Sichtbetonoberflächen vermitteln innen wie außen die gewünschte pure Betonästhetik“, erklärt Maik Dostmann von Liapor. „Die geringe Wärmeleitfähigkeit und das hohe Wärmespeichervermögen des verwendeten Liapor-Leichtbetons sorgen dabei ganz allein für die Wärmedämmung mit einem U-Wert von rund  $0,39 \text{ W/m}^2\text{K}$  im Bereich der 50 Zentimeter starken Außenwände.“

#### Lebendiges Ambiente

Bei den Bauten in der Berliner Joachimstraße sorgen die Sichtbetonoberflächen auch im Inneren für ein ganz individuelles, lebendiges Ambiente. Bestes Beispiel dafür ist die neue Kantine im Innenhof, wo die hohen Wände und Decken diesen Effekt noch verstärken. Die Inneneinrichtung in Form eines zehn Meter langen Marmortresens entwarfen die David Chipperfield Architects selbst. ●



*Auch der Tresen wurde von David Chipperfield Architects entworfen.*



Grundriss Erdgeschoss

# Natürlich massiv bauen

*Die Hanglage und die erhöhte Erdbebengefahr in der Gegend erforderten eine massive Bauweise. Sie wurde realisiert mit dem Liapor SL-Plus-Mauerstein.*



**Ein offenes, liches Einfamilienhaus in Massivbauweise ohne zusätzlichen Wärmeschutz – das war das Grundkonzept des Architekturbüros Fusi & Ammann für den markanten Bau auf dem Lammerberg in Albstadt. Umgesetzt wurde dieses Konzept mithilfe des Liapor SL-Plus-Mauersteins, der durch sehr gute Verarbeitbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit überzeugte.**

In Albstadt im Stadtteil Tailfingen steht seit Kurzem ein ganz besonderes Einfamilienhaus. Es wurde geplant und umgesetzt vom international renommierten Architekturbüro Fusi & Ammann Architekten, zu dessen Referenzen viele bekannte Projekte wie beispielsweise der experimentelle Wohnungsbau Case Study #1 in der Internationalen Bauausstellung 2013 in Hamburg zählen. Die hohen gestalterischen Anforderungen der Architekten stehen auch beim vorliegenden Objekt mit seiner außerordentlichen Gebäudeform, den großzügigen Fensterfronten und

dem offenen, lichtdurchfluteten Inneren im Mittelpunkt. Auch die Bauweise war eine bewusste Entscheidung der Architekten: Das Objekt sollte einerseits in Massivbauweise erstellt werden, was auch die Hanglage und die erhöhte Erdbebengefahr in dieser Region erforderten. Andererseits wurde auf ein zusätzliches Wärmedämmverbundsystem sowie auf eine kontrollierte Be- und Entlüftung bewusst verzichtet.

#### **Baustoff aus der Region**

Neben der Stahlbetonkonstruktion mussten auch die gemauerten

Wände eine entsprechende Massivität und eine erhöhte Dämmeigenschaft garantieren. Daher kam für die Bauherrschaft nur die Verwendung eines Liapor- oder Ziegel-Mauersteins infrage, wobei die Entscheidung aufgrund der leichteren und besseren Verarbeitbarkeit letztlich für den Liapor SL-Plus in 42,5 Zentimetern Stärke fiel. Neben der Reduzierung der dämmenden Kunststoffe überzeugte auch das Preis-Leistungs-Verhältnis. Für den Liapor SL-Plus sprach aber auch die Tatsache, dass der Stein hier in direkter Nachbarschaft her-

gestellt wurde – und zwar von der Knobel GmbH & Co. KG in Albstadt. Als Produkt aus der Region wurde der Liapor-Stein damit noch über seine besondere ökologische Hochwertigkeit hinaus den hohen Anforderungen an nachhaltiges Bauen der Architekten gerecht.

#### **Massivbau ohne Wärmeschutz**

„Mit dem Liapor SL-Plus-Mauerstein lässt sich schnell und einfach ein homogenes, massives, einschaliges Außenmauerwerk errichten, das aufgrund seiner

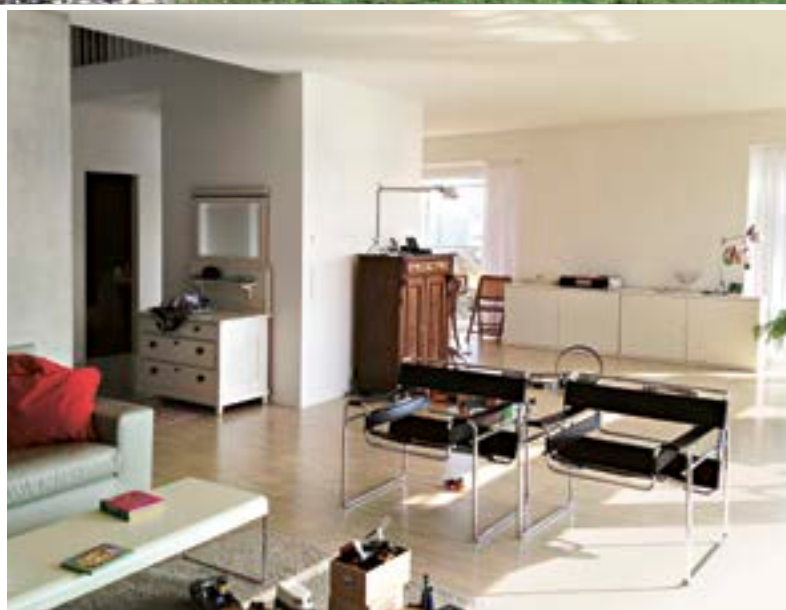


hohen Wärmedämmungs- und Wärmespeichereigenschaften für optimale Energieeffizienz und niedrige Heizkosten sorgt – und das ohne zusätzliches, teures Wärmedämmverbundsystem oder eine aufwendige Be- und Entlüftungsanlage“, so Markus Knobel von der Knobel GmbH & Co. KG. „Gleichzeitig bietet der Liapor-Mauerstein exzellenten Schallschutz und gewährleistet ein durchgängig gutes Raumklima.“

#### **Praktisch, einfach und energieeffizient**

Dafür sorgen die offenporigen, feuchtigkeitsregulierenden Tonkugeln im Stein, aber auch der Aufbau des Liapor SL-Plus. Bei dem robusten Hohlkammer-

stein sind die Steinkammern mit einer werkseitig eingeschäumten Füllung versehen, die alterungsbeständig, extrem standfest, diffusionsoffen und wasserabweisend ist. Mit diesem Aufbau erreicht der Liapor SL-Plus einen Spitzenwert der Wärmeleitfähigkeit von  $\lambda = 0,08 \text{ W/(mK)}$  und einen Wärmedurchgangswert  $U$  von  $0,20 \text{ W/(m}^2\text{K)}$  schon bei 36,5 cm Steindicke. Damit ist der SL-Plus auch für den Energiestandard KfW-Effizienzhaus 55 (ehem. KfW 40) sowie den Bau von Passivhäusern hervorragend geeignet. Mit ihm werden schon heute zukunftsweisende Niedrigenergiehäuser gebaut, die alle Anforderungen an die Energieeinsparverordnung (EnEV) 2009 übertreffen. Der



*Eine besonders offene und lichte Atmosphäre bestimmt das Innere des Wohnhauses.*



Liapor SL-Plus lässt sich mit den üblichen Bohr-, Säge- und Fräs- Werkzeugen schnell und einfach bearbeiten. Dazu kommt sein geringes Saugverhalten und die griffige Oberfläche, die einen hervorragenden Putzuntergrund darstellt.

#### **Alle Ansprüche erfüllt**

Während beim Objekt Lammerberg der Keller und die Stürze über den großformatigen Fenstern aus Beton bestehen, wurden sämtliche, darunter auch tragende Wände mit dem Liapor SL-Plus erstellt. Dank pro-

blemloser Verarbeitung konnte das gesamte Wohnhaus 2012 innerhalb von nur wenigen Wochen erstellt werden. Nach dem Verputzen der Fassade erfolgte der Anstrich in einem grauen Farbton. Er betont das Objekt in seiner Hanglage und unterstreicht zusätzlich die architektonischen Besonderheiten wie die großen Fensterflächen. Das Ergebnis ist ein unverwechselbares, markantes Einfamilienhaus, das Massivität und Schutz bietet, gleichzeitig aber auch die vorgegebenen Ansprüche an Natürlichkeit und Nachhaltigkeit bestens erfüllt. ●



Autobahn A8 Augsburg-Ulm

# Schallschutz mit Liadur-Lärmschutzwänden

Beim sechsspurigen Ausbau der Bundesautobahn A8 zwischen Augsburg und Ulm werden auch besonders hohe Anforderungen an einen wirkungsvollen Lärmschutz gestellt. Für effiziente Schallabsorption sorgen hier Liadur-Lärmschutzwände mit über fünf Metern Höhe.

**B**is September 2015 wird die Bundesautobahn A8 zwischen der Anschlussstelle Augsburg-West und der Ausfahrt Günzburg bei laufendem Verkehr auf jeweils drei Fahrstreifen pro Richtung ausgebaut. Die PANSUEVIA GmbH & Co. KG, an der zu jeweils 50 Prozent die Hochtief PPP Solutions GmbH und die STRABAG Infrastrukturprojekt GmbH beteiligt sind, plant, finanziert und baut den neuen, rund 41 Kilometer langen Abschnitt zwischen Augsburg-West und Leinheim bei Günzburg. Zusätzlich ist sie auch für den Betrieb und die Erhaltung der A8 über die Gesamtlänge von ca. 57 km zwischen der Anschlussstelle Augsburg-West und dem Autobahnkreuz Ulm-Elchin-

gen zuständig. Beim Ausbau gilt es nicht nur, die Trasse zu verbreitern und bestehende Senken, Hügel und Kurven durch Erdbewegungen von insgesamt 4,2 Millionen Kubikmetern verkehrstechnisch zu entschärfen. Vielmehr muss auch ein wirkungsvoller Schallschutz entlang der neuen Trasse geschaffen werden. Bis Juni 2013 wurden deshalb bislang bereits etwa 10.000 Quadratmeter Liadur-Lärmschutzwände errichtet – und zwar überall dort, wo sich Siedlungen nahe der Autobahn befinden. Dazu zählen beispielsweise die Anschlussstellen Neusäß, Adelsried, Zusmarshausen oder Burgau, aber auch Streckenabschnitte entlang des gesamten Ausbaubereichs.

## Liapor schluckt den Schall

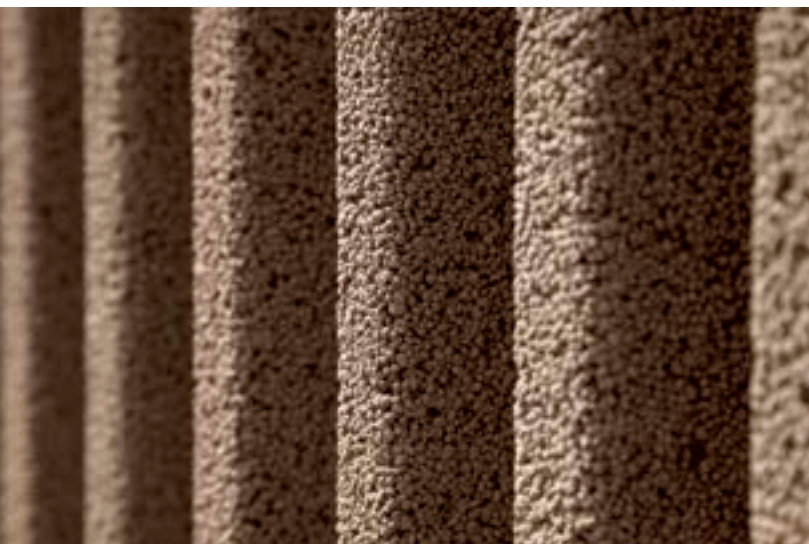
Als Hersteller und Lieferant der Liadur-Lärmschutzelemente, die durchschnittlich 6 Meter lang und zwischen 1,26 und 6 Meter hoch sind, fungiert die EUDUR-Bau GmbH & Co. KG in Herzebrock-Clarholz. Das Unternehmen hat mit dem System Liadur als erste Firma in Deutschland auch die Bahn-Zulassung nach der neuen Richtlinie für Betonfertigteile-Lärmschutzwände an DB-Hochgeschwindigkeitsstrecken im Jahr 2011 erhalten. „Die Lärmschutzwände bestehen aus einer tragenden Stahlbetonschale und einer gut 14 Zentimeter dicken Schallabsorptionsschicht aus hauf-

*Die Höhe der Liadur-Lärmschutzwände steigt je nach Anforderung bis auf sechs Meter an.*

werksporigem Liapor-Leichtbeton der Korngruppe 2 – 4 Millimeter“, erklärt Stefan Kopp von der EUDUR-Bau GmbH & Co. KG. „In Kombination mit der wellenförmig ausgestalteten Oberfläche werden so Schallwellen hocheffizient absorbiert, gleichzeitig überzeugen die Elemente auch durch dauerhafte Unempfindlichkeit und geringe Wartungs- und Unterhaltskosten.“

Die Lärmschutzwände passen sich dabei praktisch stufenlos der Tangente der Autobahntrasse an. Im Bereich von Brücken und Überführungen sind sie auch mit Acrylglas-Elementen kombiniert. Nach Errichtung erfolgten noch konkrete Insitu-Schallmessungen an den einzelnen Wänden. Das Ergebnis: Alle Wände erreichen erfolgreich die geforderten Schallabsorptionswerte. Die Lärmschutzlösung mit den Liadur-Elementen zeigt, wie sich hocheffizienter Schallschutz schnell und wirtschaftlich umsetzen lässt. Damit schafft das neue Teilstück der A8 nicht nur Entlastung für die Verkehrsteilnehmer, sondern sorgt auch bei allen Anrainern für deutlich mehr Ruhe entlang dieses vielbefahrenen Streckenabschnitts. ●

*Der haufwerksporige Liapor-Leichtbeton sorgt entlang der gesamten Ausbaustrecke für effizienten Lärmschutz.*



Rothofbrücke BAB 7 BW 665a bei Biebelried

# Brückensanierung mit Liapor-Leichtbeton



Für den Neubau des Mittelstreifens auf der Rothof-Autobahnbrücke war ein besonders leichter, aber auch stabiler und frostbeständiger Baustoff gefragt. Zum Einsatz kamen hier deshalb knapp 235 Kubikmeter eines Liapor-Leichtbetons LC20/22, der in Form einer knapp 20 Zentimeter hohen Kappe über die gesamte Brückenlänge hinweg aufgebracht wurde.

Die Bundesautobahn 7 ist mit 963,6 Kilometern die längste deutsche Autobahn. Die überwiegend vierspurige Trasse überwindet mithilfe zahlreicher Viadukte die topografischen Gefälle entlang der Strecke. So auch zwischen der Anschlussstelle Würzburg-Estenfeld und dem Autobahnkreuz Biebelried, wo sich die 440 Meter lange und knapp 30 Meter breite Rothof-

brücke befindet. Das 1965 fertiggestellte Viadukt ist als mehrfeldrige Stahlverbundbrücke ausgebildet. Bei der letzten durchgeführten Bauwerksprüfung wurde festgestellt, dass der gesamte Mittelstreifen über die komplette Brückenlänge hinweg marode war. Dies war zum einen dem hohen Alter der Konstruktion geschuldet, aber auch Umwelteinflüssen wie Frost und Salz-

eintrag sowie der hohen Verkehrslast. Dies machte eine Sanierung des gesamten Mittelstreifens erforderlich, die zwischen dem 20. und 31. Oktober 2012 ausgeführt wurde.

## Leicht, stabil und frostbeständig

Die Lösung boten rund 230 Kubikmeter eines Liapor-Leichtbetons

*Die 1965 fertiggestellte Rothofbrücke wurde kürzlich im Bereich des Mittelstreifens saniert.*

LC20/22 mit einer Rohdichte von 1,3 t/m<sup>3</sup>. Als weitere Bestandteile kamen eine Liapor-Gesteinskörnung 4–10 mm und Liapor K-Sand 0–4 mm dazu. Die Rezeptur für den Leichtbeton wurde von der LZR Lenz-Ziegler-Reifenscheid GmbH in Kitzingen in Zusammenarbeit mit Liapor entwickelt. „Angesichtes des Alters des Bauwerks musste ein Belagsmaterial gefunden werden, das besonders leicht war und keine statisch kritische Auflast darstellte. Gleichzeitig musste natürlich auch die entsprechende Festigkeit und Stabilität gewährleistet sein“, erklärt Josef Nachtmann, Betontechnologe bei der LZR Lenz-Ziegler-Reifenscheid GmbH. „Wichtig bei dem Liapor-Leichtbeton war daneben auch seine Frostbeständigkeit, die vorab mittels entsprechender Prüfung erfolgreich bestätigt wurde.“

Auf der Brücke wurde der Liapor-Leichtbeton in Form einer Kappe mit einer Höhe von rund 5–20 Zentimetern und knapp 3 Metern Breite entlang der gesamten Brückenlänge aufgebracht. Den Einbau übernahm die STRABAG AG. Vor Ort wurde der Leichtbeton schon plastisch über die Schüttele der Betonmischfahrzeuge in die basale Stahlarmierung eingebaut, anschließend mit einer Rüttelbohle abgezogen und mit Schwabbel bzw. Patsche in die endgültige Form gebracht. Die Oberfläche des Betonkörpers wurde mit einem wenige Grad starken, beidseitigen Gefälle zur Optimierung des Wasserabflusses ausgebildet. Mit der neuen Liapor-Leichtbetonkappe ist die Rothofbrücke wieder voll funktionstüchtig und für die Belastungen der kommenden Jahre gerüstet. ●

*Rund 230 m<sup>3</sup> Liapor-Leichtbeton kamen zum Einsatz.*



Unterwegs in der Hauptstadt

# Orte zum Verweilen

Wo kann man in Berlin nach einem anstrengenden Tag die Seele baumeln lassen oder sich entspannt mit Freunden treffen? Liapor news stellt außergewöhnliche Locations in Berlin vor, die zum Verweilen einladen.

**M**it dem schnellsten Aufzug Europas geht es in 20 Sekunden auf über 100 Meter Höhe, in die 24. Etage des Kollhoff-Turms am Potsdamer Platz. Dort befindet sich das rundum verglaste Panoramacafé, das einen spektakulären Ausblick auf Berlin bietet und die Besucher in eine entschleunigte Welt eintauchen lässt. Ein besonderes Highlight: Auf der dazugehörigen Sonnenterrasse im 25. Stock können Besucher einen entspannten Sonnenuntergang über den Dächern Berlins genießen, während unten

das Leben der Stadt pulsiert. Knapp zwei Kilometer weiter nordwestlich, direkt am Spreeufer, laden die Grünanlagen um das „Haus der Kulturen der Welt“ zum Abschalten und Relaxen ein. Die Umgebung des „Hauses der Kulturen der Welt“ ist als Teil der Freianlagen im Spreebogen um die Regierungsbauten herum auch ein Ort der Begegnung sowie des politischen, kulturellen und künstlerischen Dialogs. Ein Stück weiter flussaufwärts auf der Spreeinsel liegt das Stadtviertel Fischerinsel mit dem Theater-

pädagogischen Zentrum und Mehrgenerationenhaus „Kreativhaus Berlin e. V.“.

## Architektur im Kleinen

Im Garten des Kreativhauses verbirgt sich mit dem Baumhaus Fischerinsel Architektur im kleinen Maßstab und an unvermuteter Stelle. Über drei Plattformen, die mit einer Treppe verbunden sind, windet sich das Baumhaus bis nach oben zum Aussichtspunkt unter der Baumkrone, schafft dabei Aufenthaltsbereiche und macht

Natur erlebbar. Im Kontrast zum Garten des Kreativhauses steht der Spittelmarkt rund 500 Meter weiter in südwestlicher Richtung, der vom Verkehr und den umliegenden Hochhäusern geprägt wird. Hier fallen zahlreiche frischgrüne Parkbänke und Sitzhocker sofort ins Auge, die in einem spannungsreichen Kontrast zu den umliegenden Bestandsbauten stehen. Die unterschiedliche Anordnung der Bänke – in Reihe, vereinzelt oder sich gegenüberstehend – lässt überraschende Orte für Ruhe und Kommunikation entstehen. ●



Das Baumhaus Fischerinsel von den Leeger Architekten wird vielseitig genutzt.



Laden zum Verweilen ein: Die Freianlagen um das Haus der Kulturen der Welt.



Die Bernard und Sattler Landschaftsarchitekten übernahmen die Umgestaltung des Spittelmarkts.